



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Zeichenunterricht zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts**

**Schoop, U.**

**Zürich, 1893**

9. Über das Nachmessen behufs Kontrolle.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75821)

### 9. Über das Nachmessen behufs Kontrolle.

Werden auf der untern Stufe Linien in eine bestimmte Anzahl gleiche Teile geteilt, oder sind bestimmte Strecken aufzutragen, so darf auf keinen Fall ein Nachmessen mit Papierstreifen, Massstab oder Zirkel gestattet werden, um damit die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der ausgeführten Arbeit zu konstatieren. Eine derartige Kontrolle bringt zu viele bedeutende Nachteile für den Unterricht mit sich, als dass sich dieselbe irgendwie rechtfertigen lassen würde.

Ist nämlich dem Schüler bekannt, dass er nachmessen darf, so wird die einfache Folge die sein, dass er sich für seine Arbeit nicht entfernt diejenige Mühe gibt, sich lange nicht der Genauigkeit befleissen wird, welche notwendig ist, um eine Aufgabe ohne solche Kontrolle zu vollenden. Er denkt sich in diesem Falle einfach: Warum soll ich mich auch so anstrengen, es bleibt sich ja gleich, ob das erste Mal schon Alles ganz richtig ist, ich habe ja bald nachgemessen und einen allfälligen Fehler korrigiert. Das exakte und von vornherein zielbewusste Arbeiten würde also so gewaltig leiden; der Schüler wird dazu gelangen, und zwar in kürzester Zeit, Alles flüchtig und ungenau auszuführen. Ist sich aber ein Schüler einmal an flüchtiges Arbeiten gewöhnt, so hält es schwer, solchen Fehler wieder abzugewöhnen. Bei manchem Schüler machen sich solche Gewohnheiten aber auch noch auf der obern Stufe, wo ein Nachmessen aus den im vorigen Kapitel erwähnten Gründen gestattet werden kann, in sehr unliebsamer Weise fühlbar. An flüchtiges, unexaktes Arbeiten gewöhnte Schüler werden dann nämlich oft nicht imstande sein, selbst mit Verwendung von Hilfsmitteln, eine saubere Zeichnung auszuführen, was ihnen unter Umständen auch in ihrem spätern Beruf von grossem Nachteil sein kann.

Also deshalb auf der untern Stufe kein „Nachmessen“, sondern die Schüler von vornherein zur exakten und nicht zur Pfuscharbeit herangezogen.

---